

# Kunterbunt

Das Leben bei Borghardts



**Fröhlich zusammen**

146 Jahre Borghardt Stiftung

**Weltweit unterwegs**

Das Borghardt-Kreuz

„Miteinander – kreativ Leben gestalten“

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Erinnerungen begleiten unser Leben. Wir erinnern Gehörtes, Gesehenes und Gefühltes. Die Stimmen, die wir als kleines Kind, sogar schon im Mutterleib, gehört haben, haben Spuren hinterlassen. Waren es angenehme, liebevolle und zärtliche Töne, dann ist die Erinnerung daran eine lebenslange Kraftquelle. Haben harte, zornige oder herabwürdigende Töne uns geprägt, tragen wir sie wie ein Last mit uns. Was für Geräusche gilt, gilt auch für alle anderen Sinneseindrücke.

In der Borghardt Stiftung sind uns viele Kinder anvertraut. Ihnen wollen wir einen positiven Blick auf das Leben mitgeben. Die Erinnerung – auch wenn sie später verblasst und nur noch als tiefsitzendes Gefühl bleibt – soll von Freude geprägt sein. Dem wollen wir mit unserer Arbeit gerecht werden, durch unser Verhalten, unsere Art des Umgangs miteinander, auch durch die Gestaltung unserer Häuser, der Räume und Gärten. Es soll schön sein bei uns. Am Ende eines Tages soll das Gefühl bleiben, dass es gut ist, hier gewesen zu sein.

Noch viel länger sind Menschen mit vielfältigen Einschränkungen in der Borghardt Stiftung zu Hause. Auch sie leben von guten Erinnerungen, wohlthuenden Gesten und heilsamen Worten. Und natürlich von einer liebevoll gestalteten Umgebung.

Vor 1500 Jahren lebte in Nordafrika ein für viele Menschen wegweisender Christ, Aurelius Augustin. Er hatte nach einer akademischen Karriere sein Leben neu ausgerichtet. Seine Orientierung fand er in Jesus Christus. Augustinus schreibt: „Die Seele nährt sich von dem, an dem sie sich erfreut.“ Um Mitarbeitenden, Kindern und den Bewohnerinnen und Bewohnern gute Gefühle mit auf den Weg zu geben, machen wir einander Freude. Darum heißt es über die Borghardt Stiftung „Wo das Lachen zu Hause ist“. Ich wünsche Ihnen und Euch, dass dieses Lachen in der Seele Wurzeln schlägt.

Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht,  
was er dir Gutes getan hat.

Ihr

Mag. theol. Elimar Brandt



**Mag. theol.  
Elimar Brandt**  
Vorstand der  
Borghardt Stiftung  
zu Stendal

[www.borghardtstiftung.de](http://www.borghardtstiftung.de)



4	<b>Grußwort</b> Prof. Dr. Susanne Borkowski
6	146 Jahre Borghardt Stiftung
10	Aus dem Leben
12	Ein Poster für Sie
14	<b>Gastbeitrag</b> Das Borghardt-Kreuz begeistert die Welt
18	Interview mit Elimar Brandt
22	Termine & Informationen
24	Mein Lieblingsplatz

EIN KREUZ BEGEISTERT  
DIE WELT

Ab Seite 14



# Grußwort

PROF. DR. SUSANNE BORKOWSKI



## Liebe Leserinnen und Leser,

zwei Kindergartenkinder unterhalten sich:

„Wirst du auch von deinen Eltern großgezogen?“  
„Nein, ich wachse von alleine!“

In Vorbereitung auf das Grußwort bin ich über diese kurze Gesprächssequenz von zwei Kindern gestolpert. Diese zeigt für mich sehr eindrucksvoll, wie der Blick auf Kinder und Kindheit und damit verbunden auch auf die Pädagogik in Kindertageseinrichtungen sich im letzten Jahrhundert verändert hat.

Mit dem Gedanken von Schutz und bewahrtem „Großziehen“ der Kinder sind die Kleinkinderbewahranstalten um 1830 gestartet. Die Industrialisierung und die damit zunehmende Erwerbsarbeit von Müttern hatten zur Folge, dass bürgerliche Vereine und Initiativen Kleinkinderbewahranstalten – erste Vorläufer heutiger Kindertageseinrichtungen gründeten, um die Beaufsichtigung und Bewahrung der Kinder zu gewährleisten. Auch in der Borghardt Stiftung hat die Betreuung von Kindern mit eben einer dieser Kleinkinderbewahranstalten begonnen.

In den letzten Jahren hat sich hier – bewusst und unbewusst – ein Perspektivwechsel von einer bevormundenden und beschützenden Erziehung hin zu einer Wahrnehmung der Kinder als Träger eigener Rechte und Bedürfnisse vollzogen. Kinder in ihrem Aufwachsen begleiten, sie anzuregen, sich mit ihrer Umwelt bewusst auseinanderzusetzen, sie zu selbstständigem Handeln befähigen, vertrauensvolle Beziehungen zu Erwachsenen und Gleichaltrigen ermöglichen, Vielfalt erleben und wertschätzen, demokratische Prozesse gestalten – das sind nur einige Aspekte, die man heute in Leitbildern von Kindertageseinrichtungen findet.

Mit Maria Montessori lässt es sich der Ansatz heutiger Bildung und Erziehung in der Kindheit vielleicht wie folgt formulieren:

prozesse anzuregen, Kinder unterstützen, eigene Bedürfnisse zu erkennen, zu benennen und diese einzufordern und gleichzeitig Verantwortung für

Das Leben anzuregen – und es sich dann frei entwickeln zu lassen – hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehens.

Gegenwärtig gehen wir davon aus, dass Kinder nicht ausschließlich als Objekte der Fürsorge und Anleitung durch Erwachsene zu betrachten sind. Kinder werden nicht erst zu Persönlichkeiten, sondern sind es von Beginn an. Das schließt nicht aus, dass sie eine ganze Menge lernen müssen, um ihr Umfeld zu verstehen und die Anforderungen des Lebens meistern zu können. Jedoch liegt die Verantwortung der Fachkräfte nicht darin, Kindern feste Wissensbestände weiterzugeben und sie vor allen Gefahren zu schützen. Vielmehr müssen diese sich als Wegbegleiter\*innen der Kinder verstehen, die eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld anregen.

Entwicklungsräume zu bieten und Bedingungen für eine freie Entfaltung zu schaffen – genau darauf zielt auch die Arbeit der vier Kindertagesstätten der Borghardt Stiftung, wie auch bei einigen sogar schon die Namen wie „Abenteuerland“, „Leicht-Sinn“ und „WunderVilla“ erahnen lassen. Hier erobern sich Kinder neue Lebensbereiche, sammeln Erfahrungen und gewinnen mehr Selbstständigkeit. Sie verbringen den Alltag als Gruppe, begegnen dabei sehr unterschiedlichen Menschen, spielen zusammen und können so den Umgang miteinander lernen und sich im Spiel und in der Auseinandersetzung mit anderen Kindern entfalten. Sie erlernen dabei Grundregeln der Demokratie und erfahren, dass sie selbst und andere Rechte haben, für die man sich einsetzen muss, die es auch zu verteidigen gilt.

Hier kommt den Fachkräften der beiden Einrichtungen für die Gestaltung ko-konstruktiver Bildungsprozesse eine wichtige Rolle zu. Kinder beobachten, begleiten und beraten, Entwicklungs-

das eigene Tun und Handeln übernehmen, erfordert eine hohe Professionalität. Kinder in ihrem „Alleinwachsen“ zu begleiten bedeutet auch die eigene Rolle und damit verbunden, die eigene Arbeit immer wieder kritisch zu überprüfen und auch die Bereitschaft, sich selbst stetig weiterzuentwickeln.

In den vergangenen Jahren konnten Kolleginnen und Kollegen aus der Hochschule und auch von KinderStärken e. V. in Projekten immer wieder diese ernsthafte Auseinandersetzung mit den Themen der Kinder, das bewusste Setzen von Werten in der religionspädagogischen Arbeit und die Einbindung der Kinderrechte in den Alltag der Borghardt Stiftung miterleben. All das trägt dazu bei, Lebenskompetenz zu fördern und das Selbstbewusstsein, die Bereitschaft zum Miteinander und Vertrauen in das eigene Können der Kinder zu stärken.

Kinder müssen nicht „Großgezogen werden“. Wachsen, sich entwickeln, die Welt zu entdecken, das können Kinder aus sich heraus. Alles, was sie dazu brauchen, ist ein Ort, der ihnen dazu Freiräume und Sicherheit bietet. Ich wünsche den Kindertageseinrichtungen der Borghardt Stiftung, dass sie auch in Zukunft vielen Kindern solch ein Ort sein können.

# Fröhlich an der frischen Luft



## AUS DER NOT EINE TUGEND GEMACHT

Das Jahresfest der Borghardt Stiftung hat in diesem Jahr einen ganz anderen Charakter. Eigentlich sollte, wie in den vergangenen Jahren, ein großes Zelt aufgebaut werden, in welchem fast 300 Feiernde aus Politik, Gesellschaft, den Mitarbeitenden, der Bewohnenden und der Kinder der Kitas der Borghardt Stiftung Platz finden sollten. Doch das Zelt fehlt in diesem Jahr, um wegen Corona kein Risiko einzugehen. Aber es geht auch anders.

Wie heißt es so schön im Volksmund:

**„Not macht erfinderisch“.**





Es wird draußen, auf dem herrlichen Areal der Borghardt Stiftung, in kleinen Einheiten, aber doch zusammen, gelacht, getanzt und gefeiert. So bekommt das 146. Jahresfest ein echtes Alleinstellungsmerkmal. Natürlich darf das traditionelle Essen aus der Gulaschkanone nicht fehlen. Einfach lecker!



Aus den Außenlautsprechern tönt Schlagermucke. Bei den Schlagerklassikern „Ein Bett im Kornfeld“ oder „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“ stimmen viele Bewohnende fröhlich ein. Echte Partystimmung entsteht. Das ausgelassene Miteinander kann auch nicht das anfänglich bedeckte Wetter mit gelegentlichen Regenspritzern trüben. Spätestens mit der gekonnten Tanzeinlage der Außenwohngruppe am Stadtsee hellt sich alles auf und die Sonne strahlt, so wie die Gesichter der Bewohnenden.



Auch der Vorstand der Borghardt Stiftung, Herr Brandt, ist natürlich wieder mit von der Partie. Er hat die neuste Ausgabe des Magazins „Kunterbunt“ mitgebracht und schmökert mit den Bewohnenden ausgiebig im Heft. Welche Freude, wenn einer der Bewohnenden ein Bild von sich entdeckt.



Die Außenwohngruppe des Dahrenstedter Weges (STIMA) hat einen einladenden Stand aufgebaut, der Selbstgebasteltes und Kulinarisches der Bewohnenden präsentiert. Die breite Palette zeigt Sträuße aus Sommerblumen, selbstgebackene Kekse, Marmelade der Extraklasse und vieles mehr.

Das Fest reicht bis in den lauen Abend hinein und was anfänglich anders als gewohnt begann, bleibt sicherlich als starker Eindruck bei allen Feiernden im Bewusstsein.

Andreas Frank





## Sie wollen noch mehr sehen?

Hier bekommen Sie einen tollen Einblick in unser Jahresfest! Einfach den QR-Code scannen und unseren Film anschauen.



Film ab!



# AUS DEM LEBEN



## Der Förderverein der Kita Leicht-Sinn stellt sich vor

Es ist vollbracht, zusammen mit der Kitaleitung und unserer Mitarbeiterin Manu Bartnik, die einstimmig zur Vorsitzenden gewählt wurde, gründeten engagierte Eltern unserer Kita am 17.03. 2021 via Zoom den Förderverein Leicht-Sinn Kita und Hort e.V.. Durch Beiträge und Spenden kann der Förderverein unseren Kindern zusätzliche Höhepunkte im Kitalltag verschaffen und weitere Anschaffungen für die pädagogische Arbeit ermöglichen. Wir hoffen auf viele neue Mitglieder, die uns bei unserer Arbeit unterstützen. Interessenten können sich gerne bei Manu Bartnik in der Kita Leicht-Sinn informieren. Dank der Unterstützung der Firma Zorn Instruments GmbH stehen auch tolle Flyer zur Verfügung!



## Abenteuerland-Camping

Mit einer Rekord-Teilnehmenden-Zahl verewigte sich das diesjährige Camping-Wochenende im Kita-Gedächtnis. 24 Kinder und 25 Erwachsene trotzten dem anfangs schlechten Wetter. Zuerst in Regenmontur, später auch in kurzer Kleidung und Badesachen, gab es spannende Dinge zu entdecken: Kooperationsaufgaben, eine Schatztruhe, Sportspiele, Plantschen und eine Nachtwanderung. Riesige Seifenblasen entstanden und zerplatzten. Am Abend erzählten die Großen am Lagerfeuer, während die Kleinen weiterhin viel miteinander spielten. Dank guter Aufgabenteilung und Hilfe wurden alle satt und alles aufgeräumt. Eine Wiederholung ist natürlich angedacht.





## Danke für den herzlichen Abschied!

Liebe Bewohnende der Borghardt Stiftung, Mitglieder\*innen der Geschäftsführung, der Verwaltung, Kolleg\*innen des Pflege- und Förderbereiches sowie liebe Mitarbeitende der Haustechnik, der Küche und der Wäscherei!

Nur auf diesem Wege ist es mir möglich, mich für die vielen guten Wünsche, Blumen und netten Aufmerksamkeiten anlässlich meiner Verabschiedung in den Ruhestand zu bedanken. Alle diese Überraschungen waren eine große Wertschätzung für mich und die zahlreichen netten Gesten bleiben unvergesslich. Die eine oder andere Träne der Heimbewohner\*innen hat mich besonders berührt. Ich bin sehr dankbar, dass ich über 23 Jahre in einer Institution arbeiten durfte, in der die menschliche Fürsorge und pflegerische/fachliche Kompetenz täglich zu spüren waren. Meine Anstellung hat mich stets mit Freude erfüllt und ich habe mich lediglich als ein Glied in der Kette von pflichtbewussten Mitarbeitern gesehen. Vielen herzlichen Dank!

Herzliche Grüße aus dem Ruhestand!  
Euer Frank Herzberg



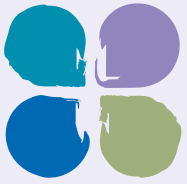
## Hurra, ich bin ein Schulkind!

Am 09.07. verabschiedeten die Mitarbeiter\*innen der Kita Leicht-Sinn zusammen mit Eltern und dem Vorstand der Borghardt Stiftung, Elimar Brandt, die sieben Schulanfänger der Entdeckergruppe. Beim Abschlussgottesdienst im Festsaal wurden Aufbruch und Neuanfang mit der Erzählung von Noah und der Arche gemeinsam mit Kindern und Erzieherinnen thematisiert. Mit vielen Liedern und der Segnung durch Herrn Brandt verabschiedeten wir uns von unseren Schulanfängern. Die Eltern hatten sich mit guten Wünschen und Fürbitten für ihre Kinder auf den Gottesdienst vorbereitet.

Anschließend wurde in der Kita gemeinsam mit Eltern und Kindern gefeiert.

Wir wünschen unseren Schulanfängern Gottes Segen, alles Gute und viel Erfolg in der Schule!





**Borghardt**  
Stiftung

---

FÖRDERBEREICH

PFLEGE

WOHNEN

KINDERTAGESSTÄTTEN





“ Das Leben ist kunterbunt, wenn wir es ausmalen. ”

# DAS „BORGHARDT-KREUZ“ BEGEISTERT DIE

# Welt

Jeden Morgen, wenn ich in mein Büro komme, freue ich mich über einen sehr schönen Gegenstand, den ich als erstes sehe. Das ist ein 35 cm hohes wunderschönes Kreuz aus Holz. Es nimmt einen wichtigen Platz in dem Regal ein. Hier stehen einige Andenken aus verschiedenen Ländern, hauptsächlich aus Lateinamerika, das ist mein Arbeitsbereich. Das Kreuz hat mir mein lieber Freund Elimar Brandt geschenkt, bevor wir nach 11 ½ Jahren in Berlin wieder nach Brasilien zurückkehrten. In den Jahren, als wir in Berlin wohnten, hatten meine Frau Marli und ich das Privileg, die so wertvolle und wichtige Arbeit der Borghardt Stiftung in Stendal kennen zu lernen. Uns begeisterte, was die lieben und begabten Bewohner\*innen der Stiftung über



*Sandra & Ernesto Estrada – Jugendinsel, Kuba*



Ana Iris & Juan Sanchez – Bahia Honda, Kuba



die STIMA erleben und erschaffen dürfen – und wie sie wertgeschätzt und gefördert werden. Als ich zum ersten Mal eins dieser Kreuze gesehen habe, die dort hergestellt werden, war ich davon begeistert. Besonders als ich selber sah, wer sie gefertigt hatte. Mir war sofort klar: da steckt viel Hingabe und Liebe drin. Das ist ein Zeichen von Hoffnung und Perspektive.

Und wenn wir uns an das Kreuz erinnern, was für die Christenheit steht, und von dem das „Borghardt-Kreuz“ auch inspiriert wurde, dann ist es genau diese Botschaft. Das Kreuz verkündet immer, wofür Jesus gelebt hat und gestorben ist, nämlich damit Menschen ohne Chancen und Perspektiven mit Hoffnung leben können. Damit Gefangene frei, Verstoßene geliebt, Leidende getröstet, Kranke geheilt und Feinde zu Freunden werden. Wenn es ein Symbol von echter Liebe und Hoffnung gibt, dann ist es das Kreuz.



*Yesvany & Anabel Padrón mit Sohn Darío – Havana, Kuba*

Was ich auch so wunderbar finde, ist, dass das „Borghardt-Kreuz“ nicht nur in Stendal geblieben ist. Es begeistert Menschen in der ganzen Welt. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen Ländern in Europa. Sogar nach Asien und Afrika ist es gekommen und in Lateinamerika finden wir es ganz gewiss in Argentinien, Brasilien, Peru und Kuba. Mehrere unserer Projektleiter\*innen und Mitarbeiter\*innen in Lateinamerika sind stolz ein solches Kreuz zu besitzen. Und immer, wenn sie es sehen, denken sie an die Menschen in der Borghardt Stiftung und an Herrn Elimar Brandt, der es ihnen mit so viel Liebe geschenkt hat.

An dieser Stelle möchte ich ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden der Borghardt Stiftung sagen. Ihr seid die, die den Kindern und Erwachsenen in den vielen Arbeitsbereichen der Stiftung Liebe, Zuwendung, Freundlichkeit und Wertschätzung gebt. Ihr macht Hoffnung möglich, das ist das, was gerade dieses Kreuz als Botschaft trägt.



*Sergio & Regina Gomez – Abel Santamaría, Havana, Kuba*



*Kreuz im Regal von Marli & Carlos Waldow – Curitiba, Brasilien*





*Carlos & Marli Waldow*

Und wenn Marli und ich im Mai 2022 wieder in Deutschland sind, komme ich vorbei, um mit den Mitarbeitenden ein Churrasco zu braten und mir auch wieder einige dieser Kreuze abzuholen. Ich kenne eine Reihe Menschen in Lateinamerika, die sehr gerne so ein Kreuz haben wollen. Also, die Produktion kann weitergehen und erhöht werden!

Liebe Menschen aus der Borghardt Stiftung,  
Ihr begeistert die Welt!

Liebe und herzliche Grüße aus Curitiba, Brasilien



Im Gespräch mit ...

## Elimar Brandt

**Kinder lernen schon früh „Danke“ zu sagen. Wir schaffen so eine „Danke-Kultur“. An bestimmten Tagen, wie dem Muttertag oder dem Erntedankfest sagen wir „Danke“. Welche Bedeutung hat die „Danke-Kultur“ in der Borghardt Stiftung.?**

**Elimar Brandt:** Vom ersten Tag meines Dienstes in der Borghardt Stiftung hat es mich fasziniert, auf welche vielfältigen Weisen „unsere“ Bewohnenden ihre Dankbarkeit ausdrücken. Manche können das Danke nicht artikulieren, aber sie lassen ihr Danke eindrücklich spüren. Wenn ich bei der Wochenschluss-Andacht frage, wofür wir danke sagen, dann kommen die alltäglichen Erfahrungen, wie essen, trinken, Wärme, Licht, Mitarbeitende zur Sprache und wir singen dann gern: „Vater, wir danken Dir, Vater, wir danken Dir, Vater im Himmel, wir danken Dir...“

„Danke!“

**Es werden in diesen Wochen viele Erntefeste gefeiert. Aber bei Borghardts spricht man vom Erntedankfest. Warum?**

**Elimar Brandt:** In der Borghardt Stiftung haben wir nicht vergessen, wem wir für die Ernte, unserem erfüllten – trotz Behinderungen – Leben zu danken haben: Gott, dem Liebhaber des Lebens und Geber aller guter Gaben. Wir können das Einbringen der Ernte nur als Gottesdienst, eben Erntedankfest feiern.

**Corona hat unser Bewusstsein für unsere gemeinsame Verantwortung für die Gesundheit aller gestärkt. Wie handeln Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner verantwortungsbewusst in der Corona-Pandemie?**

**Elimar Brandt:** Wir haben den Bewohnenden in den letzten Monaten viel abverlangen müssen. Wie oft bin ich gefragt worden, wann ist Corona vorbei, wann können wir wieder einkaufen gehen, wann können wir wieder gemeinsam die Tagesförderung besuchen, wann ist wieder unsere Wochenschluss-Andacht.... Mit großer Geduld, Impfbereitschaft und neugieriger Hoffnung verbringen oder gestalten sie die Zeit.

Auch die Mitarbeitenden waren sehr gefordert. Zu meinem Leidwesen war/ist die Impfbereitschaft nicht so ausgeprägt, wie ich diese mir gerade auch in Verantwortung vor den Bewohnenden und den Mitarbeitenden gewünscht habe. Dennoch, die Vorgaben zur Einhaltung der Hygienevorschriften werden nach wie vor konsequent eingehalten. Wir erinnern und ermutigen uns gegenseitig, diese Zeit verantwortlich zu gestalten.

**Mit der KiTa Möringen wächst die Familie der Einrichtungen der Familie der Borghardt Stiftung. Welche Fortschritte hat das Projekt gemacht?**

**Elimar Brandt:** Es kann jetzt bald losgehen mit dem Bau der neuen Kita in Möringen. Die Baugenehmigung erwarten wir zeitnah, die Ausschreibungen sind erfolgt, das alte Schulgebäude wird schon geräumt und kann dann abgerissen werden, die Verhandlungen mit der finanzierenden Bank stehen kurz vor Abschluss. Wir hoffen, noch in diesem Herbst die Bodenplatte legen zu können.

Dankbar bin ich für die Bereitschaft der Mitarbeitenden der jetzigen Kitas in Möringen und in Nahrstedt, sich in diesen Veränderungsprozess engagiert und positiv einzubringen. Es gibt auch noch genug zu tun, um die inhaltlichen Aufgaben so vorzubereiten, dass wir im Frühjahr 2023 mit neuen Perspektiven und großer Freude in die neue Kita einziehen und diese mit Leben erfüllen können.

**AWG – Wofür steht die Abkürzung und was bedeutet sie für die Borghardt Stiftung?**

**Elimar Brandt:** Außen Wohn Gruppe! Für mich ist unsere AWG ein Juwel im Spektrum unserer Dienste in der Eingliederungshilfe. In der AWG können Persönlichkeiten leben, die ein höheres Maß an Selbstständigkeit einbringen und keiner 24-stündigen aktiven Förderung, Begleitung und Hilfe bedürfen. In mehreren von der Stendaler Wohnungsbaugesellschaft angemieteten Wohnungen leben die „AWGler\*Innen“ wie in einer Wohngemeinschaft und sie können immer auf die jeweils notwendige Unterstützung von Mitarbeitenden zählen.

**Wenn das Kunterbunt erschienen ist, liegen die Bundestagswahlen hinter uns. Welche Hoffnungen verbinden Sie mit dem kommenden Regierungsprogramm?**

**Elimar Brandt:** Mit einer neuen Regierung verbinde ich, dass endlich die „für-sorgenden“ Aufgaben im Gesundheitswesen, der Alten- und Eingliederungshilfe nicht ausschließlich dem freien Markt ausgesetzt sind. Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe darf nicht nach Gewinnmaximierung und Einsparvolumina ausgerichtet sein. Gerade die vulnerablen Gruppen benötigen eine starke Stimme, die nicht nur von engagierten Mitarbeitenden intoniert werden, sondern gerade auch von denen, die das Volk vertreten und Regierungsverantwortung – auf Zeit – haben. Die Pflicht, als Mitglied der Regierung, einmal einen Tag im Krankenhaus, einer Pflegeeinrichtung oder Pflegefamilie, einer Eingliederungseinrichtung als „normaler“ Mensch zu verbringen, wird die Sensibilität und das Verständnis für politisches Handeln so ausrichten und prägen, dass auch die Stummen eine Stimme im Regierungshandeln bekommen.

**Die Politik hat durch das Bundesteilhabegesetz neue Maßstäbe gesetzt, die auch in der Borghardt Stiftung umgesetzt werden. Welche Schritte stehen da an?**

**Elimar Brandt:** Zum einen wird das BTHG bei allem guten Willen den Anforderungen für schwerst geistig und körperlich behinderten Menschen nicht gerecht. Die, die keine starke Lobby haben, werden mit ihren berechtigten Anliegen nicht gehört und wahrgenommen. Und die Mitarbeitenden sind allzuoft überfordert und/oder müde, frustriert, noch Lobbyismus zu betreiben.





„Ebenso müssen wir uns noch stärker und vielgestaltiger Menschen mit seelischen Defiziten zuwenden.“

Auf der anderen Seite sehe ich sehr große Chancen und auch eine Herausforderung für die Borghardt Stiftung, vielfältigere Angebote und Möglichkeiten für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Bedarfe für Menschen mit Einschränkungen/Behinderungen zu schaffen. Wir haben bei weitem die Förder- und Lebensmöglichkeiten noch nicht ausgeschöpft.

Ebenso müssen wir uns noch stärker und vielgestaltiger Menschen mit seelischen Defiziten zuwenden.

Die Aufgaben der Borghardt Stiftung bleiben spannend, herausfordernd, interessant. Es gilt, wahrzunehmen, welchen Herausforderungen sollen wir uns stellen? Was ist der Auftrag Gottes für die Borghardt Stiftung, heute und in Zukunft? Wir bleiben neugierig und kreativ.

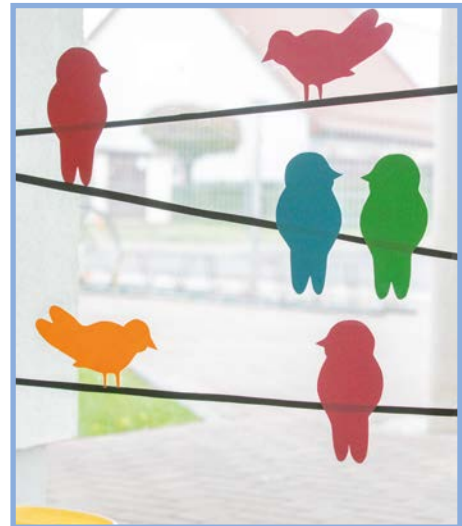
#### **Noch etwas Persönliches: Was hat Ihnen geholfen, Dankbarkeit einzuüben?**

**Elimar Brandt:** Ich bin Gott, dem Schöpfer und Jesus Christus, „meinem“ Herrn sehr dankbar für das mir geschenkte Leben und die anvertrauten Aufgaben, nun schon über viele Jahre in Gesellschaft, Diakonie und Kirche. Schon in meinem Elternhaus habe ich es vorgelebt bekommen, was es bedeutet, dankbar zu sein und damit zu einer positiven Lebenseinstellung zu kommen. Was immer ich erlebt habe – schönes, liebevolles, ertragreiches genauso wie schweres, unverständliches, nicht gelungenes – konnte ich eingebettet in die Liebe Gottes wahrnehmen. Dann fällt es meistens leicht, dankbar zu sein. Dankbarkeit schafft eine enorme Freiheit zur Gestaltung und Freude am alltäglichen Erleben. Heute kann ich sagen, ich bin rundum glücklich und dankbar für mein facettenreiches Leben.

Vielen Dank!

Gern würden wir über interessante und wichtige Termine in der Borghardt Stiftung informieren. Aber Sie wissen ja... Corona-Zeiten lassen es nicht zu.

So warten wir mit unseren Veranstaltungen auf andere Zeiten.



Am 07.01.2021 öffneten wir unsere Türen der neu gebauten Kita „WunderVilla“ in Osterburg mit 60 Plätzen. Im großzügigen barrierefreien neuen Haus im Otto-Nuschke Weg 1 sind noch Plätze frei!

**Wir haben noch „freie Plätze“ im Kindergarten und Krippenbereich zu vergeben!**



Nehmen Sie dazu gerne Kontakt mit uns auf!

Tel. 03937 / 29 29 - 030



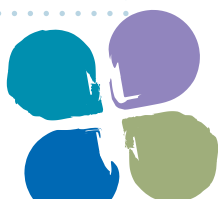
## Danke für Ihre Spende

### Wir freuen uns über Ihre weitere Unterstützung!

Den treuen und verlässlichen Spenderinnen und Spendern sagen wir ein herzliches Dankeschön! Unser Traum für ein Boden-Trampolin, einen Sandkasten, eine Hollywoodschaukel und einen Sinnesgarten können wir schon schrittweise umsetzen.

Ihre Spenden und Zuwendungen können Sie auf folgendes Spendenkonto überweisen:

Inhaber: Borghardt Stiftung zu Stendal  
IBAN: DE 87810930540000550000  
BIC: GENODEF1 SDL  
Kreditinstitut: Volksbank Stendal



# Schön, wenn Sie mehr wissen möchten!

Scheuen Sie sich nicht, uns bei Fragen gerne telefonisch oder per E-Mail zu kontaktieren.



**Mag. theol. Elimar Brandt**  
Vorstand

vorstand@borghardtstiftung.de  
Tel. 03931 / 66 94 - 100



**Rilana Kruse**  
Heimleiterin

r.kruse@borghardtstiftung.de  
Tel. 03931 / 66 94 - 165



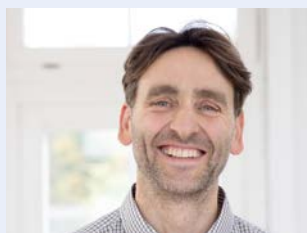
**Hans-Jürgen Lau**  
Verwaltungsleiter

hj.lau@borghardtstiftung.de  
Tel. 03931 / 66 94 - 205



**Susann Off**  
Leitung Kita & Hort  
„Leicht-Sinn“

s.off@borghardtstiftung.de  
Tel. 03931 / 66 94 - 220



**Bernd Mitsch**  
Leitung Kita „Abenteuerland“

b.mitsch@borghardtstiftung.de  
Tel. 03931 / 49 57 - 373



**Kerstin Wille**  
Leitung Kita „WunderVilla“

k.wille@borghardtstiftung.de  
Tel. 03937 / 29 29 - 030



**Borghardt**  
Stiftung

FÖRDERBEREICH  
PFLEGE  
WOHNEN  
KINDERTAGESSTÄTTEN

**Borghardt Stiftung**  
zu Stendal

Osterburger Straße 82  
39576 Stendal

Tel. 03931 / 66 94 - 100

Fax 03931 / 66 94 - 110

info@borghardtstiftung.de

www.borghardtstiftung.de

## Impressum:

Kunterbunt – Das Leben bei Borghardts

Borghardt Stiftung zu Stendal · Osterburger Straße 82 ·  
39576 Stendal; Tel. 03931 / 66 94 – 100 .

info@borghardtstiftung.de · www.borghardtstiftung.de

## Redaktion:

Kunterbunt erscheint viermal im Jahr im Verlag Frank  
Fornaçon; Am Gewende 11 · 34292 Ahnatal, Tel. 05609 /  
80626 · fornacon-medien@web.de · www.verlagff.de

Redaktion: Frank Fornacon (V.i.S.d.P.), Bernd Mitsch,  
Tina Kratzius

## Urheberrechte/Foto:

Alle Abbildungen: Borghardt Stiftung und

Frank.Communication. / hallo!rot e.K. – www.hallo-rot.de

## Konzeption, Satz und Layout:

Frank.Communication. / hallo!rot e.K. .

Werner-von-Siemens-Straße 25 · 78224 Singen

Tel. 07731 / 92685 – 10 .

hey@hallo-rot.de · www.hallo-rot.de

**EHREN**  
**AMT**

Möchten Sie sich  
ehrenamtlich engagieren?

Mag. theol. Elimar Brandt (Vorstand) freut sich  
auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

Tel. 03931 / 66 94 - 100

vorstand@borghardtstiftung.de

**SPENDEN**  
**KONTO**

Möchten Sie unsere  
Stiftungsarbeit mit einer Spende  
finanziell unterstützen?

Bank: Volksbank Stendal

Inhaber: Borghardt Stiftung zu Stendal

IBAN: DE87 8109 3054 0000 5500 00

BIC: GENODEF1SDL



# mein Lieblings- platz

**Michael Wegener**

„Am liebsten bin ich nahe bei  
der Küche und manchmal  
kann ich auch was helfen.  
Das geht sogar im Rolli.“